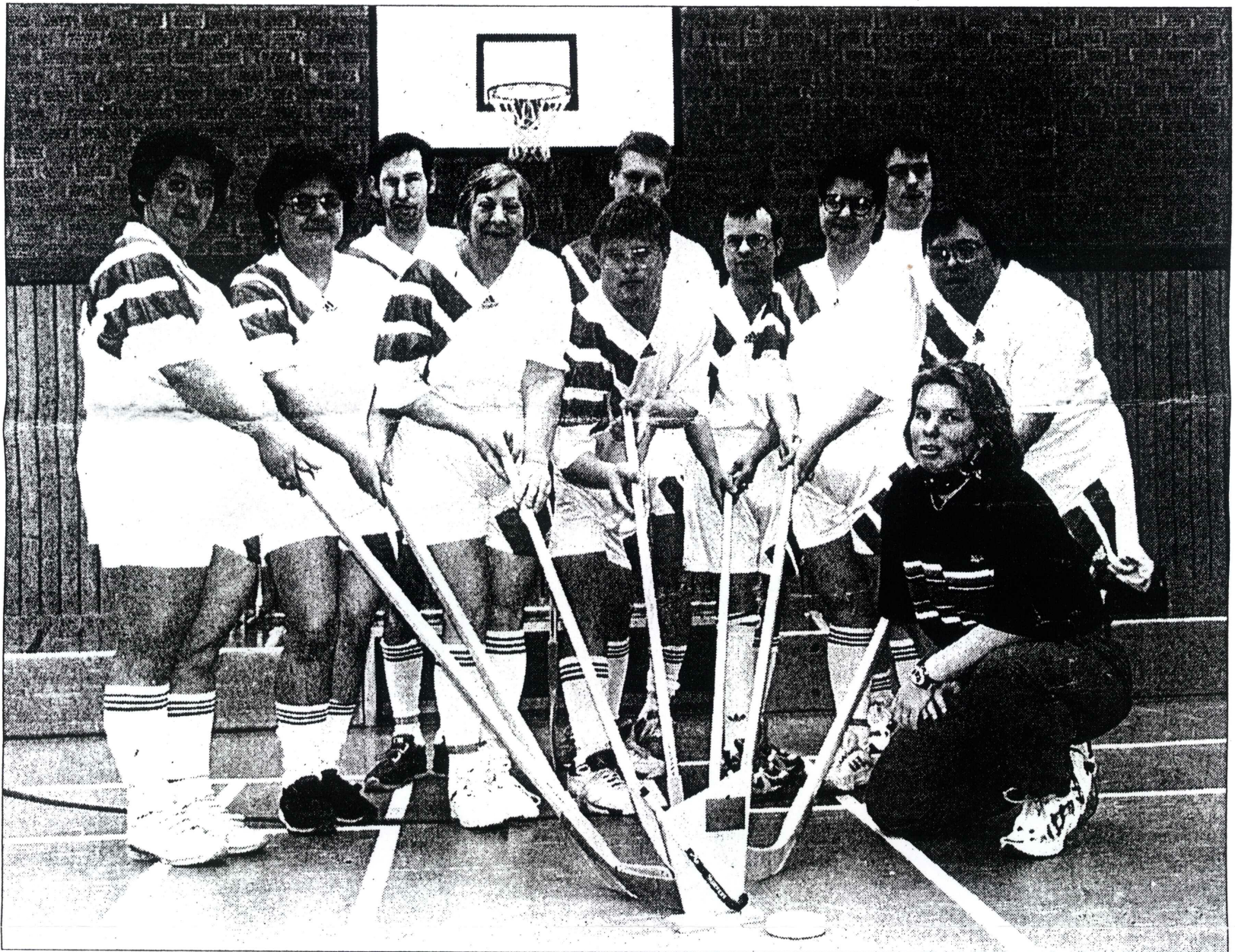


Ein Triumph des Willens



Auf ihren Mannschaftserfolg im Hockey können alle Beteiligten stolz sein. Von links: Ruzica Savic, Melahat Arslan, Keith Sommer, Dörți Jacobi, Adam Dagewitz, Marcus Hiller, Andre Witthagen, Anna Schwaan, Zivildienstleistender Nils Rix, Klaus Rehders und Maïke Rotermund, die ihre Aufgabe mit großem Engagement, mit Freude und unerschöpflicher Geduld erfüllt.

Foto: PAMPERIN

Sie geben ein Beispiel: Behinderte als erfolgreiche Sportler

pam Norderstedt – Wenn Maïke Rotermund morgens um 9.30 Uhr die Norderstedter Werkstätten für Behinderte betritt, hat sie bereits zwei Stunden Sportunterricht hinter sich. Die 37-Jährige fährt jeden Tag mit ihren Schützlingen in die Schulschwimmhalle Aurikelstieg und gibt Schwimmunterricht.

Sport spielt im Leben der 208 Beschäftigten der Norderstedter Werkstätten eine zentrale Rolle. Was vor zwölf Jahren ursprünglich nur als arbeitsbegleitende Maßnahme gedacht war, um eine Abwechslung zum Arbeitsalltag zu bieten, ist mittlerweile ein fester Bestandteil im Tagesablauf der behinderten Sportler geworden. Auch bei Wettkämpfen werden die Sportbegeisterten immer erfolgreicher. Die Norderstedter heimsten im vergangenen Jahr Pokale und Medaillen am laufenden Band ein und wurden dafür erstmals bei der Sportlererhebung der Stadt Norderstedt geehrt.

„Durch den Sport wird das Zu-

sammengehörigkeitsgefühl gestärkt und die Kontaktfreude vergrößert. Bei Wettkämpfen lernen die Aktiven auch Menschen aus anderen Wohnheimen kennen, sie haben Spaß am Sport, sind unglaublich motiviert und freuen sich natürlich auch über ihre Erfolge“, erzählt Maïke Rotermund, die bereits seit 18 Jahren als Erzieherin mit Sportlizenz in Norderstedt tätig ist.

Die größte Veranstaltung, auf der sich die Norderstedter in jedem Jahr reihenweise gute Platzierungen erkämpfen, ist das Landessportfest der Mali-Werkstätten in Lübeck. Dort nehmen rund 1600 Menschen mit Behinderungen teil. Erfolgreich war auch die Hockeytruppe von Maïke Rotermund, die sich 1999 den Vizelandesmeistertitel von Hamburg/Schleswig-Holstein sicherte und dafür auch bei der Sportlererhebung mit der Bronzenen Sportmedaille der Stadt Norderstedt ausgezeichnet wurde.

„Angeblich können Menschen,

die mit Mongoloimus leben, keinen Mannschaftssport betreiben. An unserer Hockeytruppe sieht man, dass das so nicht ganz richtig ist“, sagt Maïke Rotermund sichtlich stolz. Natürlich gibt es in den unterschiedlichen Sportarten, zu denen auch Fußball und Basketball gehören, andere Regeln, die auf die behinderten Menschen abgestimmt sind. „Wir werden von der Stadt unterstützt und können die Schulsport- und Schwimmballen nutzen.“

Maïke Rotermund freut sich auch über die gute Zusammenarbeit mit dem Sportverein Friedrichsgabe. „Wir können den Sportplatz nutzen und werden auch oft zu Wandertagen eingeladen“, sagt die engagierte, sportbegeisterte Pädagogin. „Allerdings gibt es in Norderstedt leider keinen Sportverein mit einem Angebot für geistig Behinderte.“

Sie selber ist mit Leib und Seele dabei und sorgt gemeinsam mit ihrem Kollegen von den Norderstedter Werkstätten, Hans Kohn,

dafür, dass der Sportbetrieb reibungslos funktioniert. Ihr Einsatz beschränkt sich nicht nur auf die Arbeitszeit, auch für die Zukunft hat Maïke Rotermund bereits konkrete Vorstellungen. „Im Sommer veranstalten wir eine Sportfreizeit und fahren nach Mallorca. Außerdem wird in diesem Jahr erstmals das Sportabzeichen des Deutschen Sportbundes für Behinderte angeboten. Da machen wir natürlich auch mit.“

Engpässe gibt es allerdings in der Ausstattung. „Wir benötigen dringend einen Satz Trainingsanzüge. Wenn sich jemand bereit erklärt, uns finanziell zu unterstützen, wäre das toll. Wir haben auch nichts gegen Werbung auf der Kleidung“, sagt sie schmunzelnd. Die Norderstedter Werkstätten suchen außerdem noch einen Zivildienstleistenden zur Unterstützung des Betriebes. Nähere Informationen gibt es telefonisch bei Maïke Rotermund unter 521 14 10 (Norderstedter Werkstätten).